



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)

72 (12.3.1940) Dienstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-296337](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-296337)

LAST
Charakter
zuer
Kilpstein
Oppenhöfer
Bayreuth
Jugendl.
Ruf
25219
debeek
N 7, 8
Ruf 23006
Spezial-
geschäft
Sidee-Stoffe
Schlaf
sonst ist der ganz
schnell
nten bewährte
Nervenschwäche
erquickenden Schlaf
litt. Nachahmungen
(1418077)
- Tel. 22870
Sportler
davon überzeugt
in Quick mit Leathis
13 am 14. 3. 1940
z und Nerven
Madel zur
ahme sowie
sagen wir
a Lazarett-
offhandlung,
den Amts-
em Herrn
Sarge und
assistent
im Felde)
es Ho-
efstem
benen:
er
guten
nahezu
10.
ebenen:
9-40, um
nehmen.

Hitlerfrenzelbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLETT NORDWESTBADENS

Dienstag-Ausgabe

10. Jahrgang

Nummer 72

Mannheim, 12. März 1940

Ribbentrop-Besuch in Rom abgeschlossen

Erneute herzliche Unterredung zwischen dem Duce und dem Reichsaußenminister

Alle aktuellen und wichtigen Fragen besprochen

Der Verlauf des Schlußtages

Ribbentrop im Quirinal und Vatikan

Dr. v. L. Rom, 12. März, (Eig. Ber.)

Der zweite Tag des Aufenthalts des Reichsaußenministers in Rom fand im Zeichen der Audienzen beim König-Kaiser und Papst Pius XII. sowie den vom Vortage fortgeführten politischen Besprechungen mit dem Duce und Außenminister Graf Ciano im Palazzo Venezia. Kurz vor neun Uhr morgens begab sich der Reichsaußenminister in Begleitung von Botschafter v. Mackensen von der Villa Madama zum Quirinal, wo im Atrium des Königspalastes eine Ehrenformation dem Gast die Ehrenbezeugungen erwies, der vom Oberhofzeremonienmeister in den Saal der Audienzen geleitet wurde. Das Gespräch zwischen dem König-Kaiser und dem Reichsaußenminister von Ribbentrop dauerte fünfzig Minuten. Nach der Audienz begab sich der Reichsaußenminister in die deutsche Botschaft am Vatikan, wo er nach dem vatikanischen Zeremoniell nach dem Vatikan gebracht wurde. Im Geheimen Vorzimmer wurde er durch den Zeremonienmeister des Papstes begrüßt, der ihn zur Audienz in die Privatbibliothek des Papstes führte. Das in deutscher Sprache geführte Gespräch zwischen Papst Pius XII. und Reichsaußenminister von Ribbentrop nahm 60 Minuten in Anspruch. Nach Abschluß der Privataudienz stellte der Reichsaußenminister dem Papst seine Begleitung vor, mit der sich Papst Pius XII. gleichfalls in deutscher Sprache unterhielt. Hiernach stattete Reichsaußenminister von Ribbentrop dem Kardinalstaatssekretär Maglione einen dreiviertelstündigen Besuch ab, den dieser später dem Reichsaußenminister in der deutschen Botschaft am Vatikan erwiderte.

Der Nachmittag erhielt seine besondere Bedeutung durch die zweite lange Besprechung zwischen dem Duce und Reichsaußenminister von Ribbentrop, die wiederum im Beisein des Außenministers Graf Ciano stattfand. Zuvor hatte Reichsaußenminister von Ribbentrop der Gräfin Ciano-Muffolini einen Besuch abgestattet, um sich sodann in Begleitung des deutschen Botschafters zu einem offiziellen Besuch in das italienische Außenministerium zu begeben, wo ihn Graf Ciano erwartete. Zusammen mit seinem italienischen Kollegen fuhr der Reichsaußenminister daraufhin zum Palazzo Chigi, zum Sitz des italienischen Regierungschefs. Die zweite Besprechung fand wiederum im Arbeitszimmer des Duce statt und nahm fast eineinhalb Stunden in Anspruch. In den Besprechungen von Sonntag und Montag wurden im Geiste der aufrichtigen Freundschaft Deutschlands und Italiens alle Fragen besprochen, die in der gegenwärtigen Situation für beide Reiche von Wichtigkeit sind. Die Bedeutung dieser römischen Gespräche, die im Rahmen des üblichen und durch den Vertrag vom 23. Mai 1939 vorgesehenen Meinungsaustausches Berlin-Rom stattfanden, ist damit eindeutig gekennzeichnet.

Die deutsch-italienische Solidarität, die ihren sichtbaren politischen Ausdruck in der Nähe findet, steht in ihren politischen Zielsetzungen in einem so ausgesprochenen Kontrast zu der Unklarheit und Zerrissenheit der demokratischen Gegner England-Frankreich, daß die von der italienischen Presse aus Anlaß des Besuchs von Ribbentrop ausdrücklich vermerkte Niederrangigkeit in Paris und die Nervosität in England erklärlich werden. Alle Mäandere und Versuchsbälle, die von London oder Paris im Zusammenhang mit den römischen Besprechungen des Reichsaußenministers gestartet wurden, zeigen im Grunde nur die Unsicherheit in den plutokratischen Hauptstädten, wenn man die Zukunft betrachtet und wie wenig die Plutokraten auch heute noch nicht mehr als vor drei Jahren von der Nähe Berlin-Rom wissen.

Am Abend des zweiten Besuchstages war Außenminister Graf Ciano Gast des Reichsaußenministers zu einer Abendtafel in seinem Kreise, nachdem am Abend vorher der Reichsaußenminister einer Einladung seines italienischen Kollegen gefolgt war.

Im Geiste der bestehenden Abkommen

Rom, 11. März. (HB-Funk.) Ueber die deutsch-italienischen Besprechungen in Rom ist am Montagabend folgendes gemeinsam vereinbartes Schlußkommuniqué ausgegeben worden:

„Der Duce empfing in Gegenwart des Grafen Ciano und des Botschafters v. Mackensen den Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop zu einer herzlichen Unterhaltung, die 1½ Stunden dauerte.“

Die Unterredungen zwischen dem Duce und dem Reichsaußenminister hatten die Prüfung der internationalen Lage zum Gegenstand und verliefen im Geiste und im Rahmen des Bündnisvertrages und der zwischen Italien und Deutschland bestehenden Abkommen.“



Reichsaußenminister von Ribbentrop in Rom
Funkbild von der Ankunft des Reichsaußenministers von Ribbentrop (links) in Rom. Der italienische Außenminister Graf Ciano (rechts) empfing den Reichsaußenminister am Bahnhof und begrüßte ihn aufs herzlichste.



Der Führer im Gespräch mit Kriegsbeschädigten
Nach Verlassen des Ehrenmals am Heldengedenktage begab sich der Führer zu den Kriegsbeschädigten und wechselte mit ihnen als Kamerad unter Kameraden herzliche Worte.

Intervention!

Beflügelte als jemals branden in den Hauptstädten der Westmächte die Wogen der ewigen Kriegstreiber gegen die letzten Bedenken, mit einem Schlag gegen den europäischen Norden dem Krieg eine Gasse zu brechen. Nachrichten der letzten Tage und Stunden haben den Strategen der Kriegsausweitung nämlich die Gefahr gezeigt, daß ihren Wünschen ein Riegel vorgeschoben wird, bevor man sie aktiv handelnd in die Tat umsetzen könnte. Das dürfte nicht sein! Der finnische Kriegsschauplatz war für den Westen mehr als ein Kampf zwischen zwei Staaten mit geographischen Grenzen und strategischen Positionen, er war die Möglichkeit, Skandinavien und Rußland in einen Krieg zu verwickeln und damit Deutschlands Erzsäulen aus Schweden und Rußland zu unterbinden. Daraus erklärt sich auch der Gegenstoß zwischen dem mit Worten so oft und großzügig verhandelten Willen, Rußland zu helfen, und der Haltung Londons, als sich die Möglichkeit bot, an einer friedlichen Regelung des Konflikts mitzuwirken. So brachte die englische Regierung es fertig, gewisse Vorhänge, die Unterstaatssekretär Butler am 22. Februar zur Kenntnis gebracht hatte, tatsächlich zu sandrieren und ihre Weitergabe an die finnische Regierung zu verweigern.

Was in den vergangenen Wochen, wohl geborgen unter dem Mantel hoher Verbraten, geplant und eingeleitet wurde, ist jetzt urplötzlich offen zutage getreten. Nun auf einmal heißt es: Rußland ist ein Sektor der französischen Front, wie es der Deputierte Fernand Laurent so treffend formuliert hat. Hört Belisbo, der auf Grund seiner Ministeramtstätigkeit über besonders gute Einblicke in viele Ziele und Absichten der britischen Politik verfügt, verächtlich mit wunderbarem Eifer die These der skandinavischen Intervention. Nicht mehr um dem kämpfenden Rußland zu helfen, sondern wie er klar zugeht, „um die Volkstafel vollständig zu machen, um die materiellen Hilfsquellen der Nazis zu verengern und um Deutschland zu zwingen, an mehr als an einer Front zu kämpfen.“

Es ist nicht mehr als logisch, daß man von dieser Forderung zu dem Verlangen nach einem regelrechten Kriege gegen Rußland kam und somit zu dem Wunsch, Rußland an allen Fronten anzugreifen. Auf diese Weise führt tatsächlich, wie es in englischen Auslassungen zu lesen war, der Weg zu den Delfeldern von Rumänien und im Anschluss über den finnischen Krieg. Ein Plan, der nichts anderes bedeutet, als durch das Opfer weiterer neutraler Staaten gewaltsam den Ring der Eintreiber zu lockern. Dieser Gesamtplan macht es verständlich, daß Daladier sich heute von der Opposition dazu drängen läßt, nicht mehr auf einen Appell Finnlands zu warten, um in den Krieg gegen die UdSSR einzugreifen („Jour“), auch auf die Gefahr hin, daß Schweden und Norwegen den Durchmarsch verweigern und sogar Deutschland zu Hilfe rufen („Deuvre“).

Alles das sind Maßnahmen im Zuge des Krieges gegen Deutschland, nichts anderes. Und was ihr Ziel ist, hat „Sunday Chronicle“ in erfreulicher Eindeutigkeit gesagt, als es, an ein Wort des Marschalls Koch („Man muß Deutschland daran hindern, wieder eine militärische Großmacht zu werden. So lange die Brückenköpfe am Rhein nicht für 25 Jahre besetzt sind, müssen wir auf einen zweiten Krieg gefaßt sein“) anknüpfend, sagte: Heute müssen wir mit dem fortfahren, was wir im Jahre 1918 hätten tun müssen, wenn wir uns immer den wirklichen Zweck des Krieges vorgehalten hätten, nämlich die Vernichtung der deutschen Wehrmacht. Dies ist heute unser Hauptziel und das einzige.“

Um das Gegenstück dazu zu haben, braucht man nicht nur an den Vorgang des Landesverräters Otto von Habsburg zu denken, sondern an die fünf Punkte Daladiers, wo er laut Brüsseler Gazette in diesen Tagen in einer Unterredung alle Vorbedingungen des Friedens aufgestellt hat: 1. Keine Friedensbesprechungen mit dem nationalsozialistischen Re-

Kriegsausweitungsabsicht erneut bewiesen

England lehnte Vermittlung im Finnlandkonflikt ab / Eine zynische Erklärung

Köpenhagen, 12. März, (Eig. Ber.)

Die englische Politik hat in letzter Stunde einen weiteren Versuch unternommen, den Finnlandkrieg in Gang zu halten und sich doch noch die ersehnte Interventionsmöglichkeit in Skandinavien zu sichern. Sie hat gleichzeitig eingekündigt — zweifellos aus der gleichen Sabotageabsicht heraus — daß die eine Möglichkeit, zwischen Rußland und Finnland zu vermitteln, vor einigen Wochen bewußt sabotiert wurde.

Der englische Ministerpräsident Chamberlain erklärte am Montag im Unterhaus, die englische und die französische Regierung seien entschlossen, weiterhin (!) materielle Unterstützung nach Finnland zu senden. Die englische und die französische Regierung hätten sich ferner darüber verständigt und die finnische Regierung entsprechend informiert, daß sie bereit seien zu sofortiger Hilfe mit allen ihren Kräften und Hilfskräften. (Wie bei Polen!) Die Gewährung jealicher verfügbaren Hilfe an Finnland werde auf Grund Ligaentscheidung erfolgen. (!) Auf die Frage eines Labourabgeordneten, ob das den Krieg mit Rußland bedeute, erwiderte Chamberlain, er wolle dazu im Augenblick noch nicht Stellung nehmen. Gleichzeitig veröffentlichte das Foreign Office eine Mitteilung, wonach der englischen Außenpolitik vor kurzem — 29. Februar — gewisse Vermittlungsmöglichkeiten für den Finnlandkonflikt unterbreitet worden seien, aber die englische Regierung habe die Weiterleitung der an den Unterstaatssekretär herangebrachten Vorschläge abgelehnt. Einige Tage später (!) habe der englische Gesandte in Helsinki der fin-

nischen Regierung Mitteilung über die inzwischen verbündete Möglichkeit gemacht. Wenn es noch eines Beweises für die Kriegsausweitungsabsicht des Westens bedürft hätte, hier ist er. (!)

Paris klatscht Beifall

Finnland „Fortsetzung der Westfront“

O. Sch. Bern, 11. März, (Eig. Ber.)

Die Erklärungen Chamberlains vor dem Unterhaus bestätigten, in welcher strapuzelosen Weise Finnland von England gegen Rußland gehetzt wurde. Die Erklärungen werden von der französischen Presse freudig unterstrichen. In den Kreisen der französischen Regierung selbst hofft man, daß die von Chamberlain gegebenen Richtlinien sich auch auf der Dienstagnachmittag beginnenden Kammerdebatte in Paris verwerten lassen. Der Rechtsabgeordnete Fernand Laurent, der in den nächsten Tagen die Regierung Daladier über ihr grundsätzliches Verhalten Finnland gegenüber interpellieren will, schreibt im „Jour“, daß es wirklich nur „einen“ Krieg gebe und daß Finnland die Fortsetzung der Front der Westmächte sei. (!)

Die französische Presse fordert von den skandinavischen Staaten in verstärktem Ton ein Durchmarschrecht für die Truppen der Westmächte. Der „Matin“ erklärt in Ueberschriftengröße, Schweden und Norwegen könnten sich Waffentransporten nicht widersetzen. (!) Sie müßten sogar den Durchmarsch von Truppen durch ihr Gebiet erlauben. (!)

Diese Drohungen und scharfe Sprache beweisen zur Genüge, wie man in Paris mit den Neutralen umspringen zu können glaubt.

gime, 2. keine Friedensbesprechungen vor der Wiederherstellung der Tschecho-Slowakei und Polens, 3. keine Friedensbesprechungen, solange neue Aggressionen gegen Deutschland...

Was das im französischen Sinne heißt, wissen wir aus mehreren Erklärungen. Es heißt: Neutralität Europas und Vernichtung der deutschen Freiheit.

Deutschland kann man dem Vernichtungswillen wohl kaum Ausbruch geben. Das dadurch alles zerstört wird an internationalen völkerrechtlichen Normen, Hoheitsrechte neutraler Staaten, Leib und Leben, Wohlstand und Rechte neutraler Privatpersonen...

Der Reichsaussenminister von Rom abgereist

Rom, 11. März. (D.N.F.) Reichsaussenminister von Ribbentrop hat mit seinem Stab Montagabend, 21.40 Uhr, die italienische Hauptstadt verlassen.

Zur Verabschiedung hatten sich Außenminister Graf Ciano, Parteisekretär Minister Muti, der Minister für Kolonialpolitik...

Wie bei der Ankunft hatte sich auch zur Abreise des Gastes der faschistischen Regierung eine große Renne vor dem Bahnhof eingefunden...

Der Bericht des OAW

DNB Berlin, 11. März. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am Westen keine besonderen Ereignisse. Die Luftwaffe setzte ihre Aufklärungsaktivität über Frankreich fort.



Derzweiflungsschritt der britischen Seekontrolle

Der Hintergrund des italienisch-englischen Kohlenstreits

Dr. Kr. Mannheim, 11. März.

Der italienisch-englische Kohlenstreit, der jetzt durch die bekannnten Abmachungen geklärt wurde, hat nicht nur in Deutschland und Italien, sondern vor allem auch im gesamten neutralen Ausland reichlich Staub aufgewirbelt.

Professor Dr. Johann von Sects:

Jeder versenkte Tanker schwächt Englands Stoßkraft

Die britischen Inseln selber hatten 1938 lediglich eine Erzeugung von 139.000 Tonnen Schieferöl - das ist völlig unbedeutend im Verhältnis zu den etwa 15 Millionen Tonnen Mineralöl, die das Britische Reich schon in Friedenszeiten benötigt.

Die Lage Englands ist ökonomisch also nicht günstig. Die Generale des Empire, die britischen Inseln selbst, haben kein nennenswertes Erdöl. Die Erdölvorkommen innerhalb des Empire sind ziemlich weit zerstreut.

(864.000 Tonnen) und von Britisch-Indien (317.000 Tonnen) kann hierbei außer Acht gelassen werden, da diese Länder das bei ihnen geförderte Erdöl selber verbrauchen und normalerweise noch Aufschüsse in Anspruch nehmen.

Insgesamt werden etwa 7 Millionen Tonnen Erdöl im eigentlichen britischen Empire produziert. Der Rest muß von außerhalb bezogen werden. Hier kommt in Frage Irak mit einer Produktion von 4,3 Millionen Tonnen, Mexiko mit einer Produktion von 5,2 Millionen Tonnen...

Unter diesen Gebieten wird nicht anzunehmen sein, daß die UdSSR und Mexiko, das sich mit

England wegen der Nationalisierung der dortigen englischen Minenrechte im Streit befindet, England Erdöl liefern. Dagegen kontrolliert England weitgehend die Erdölvorkommen von Iran und Irak...

In jedem Falle aber sind alle diese Erdölvorkommen von den britischen Inseln selber weit entfernt. England hat, und zwar auf Rot Dinkon Gurrhill, frühzeitig eine Politik der Verarbeitungsdezentralisation in seiner Erdölwirtschaft getrieben.

Dieses System der Verarbeitung am Orte ist billig und praktisch - hat aber das sehr große Bedenken gegen sich, daß im Mutterlande völlig ungenügende Vorräte vorhanden sind...

Lange ehe der Weltkrieg ausbrach, schrieb Viscount Lominaton in seinem damals in England von den friedliebenden Äußerer allig totgeschwiegenen, im Frühjahr 1939 erschienenen Buch „Lunaticnot in England“: „Die Oelzufuhr dürfte und im Kriegsfalle ernstliche Schwierigkeiten bereiten.“

Im Jahre 1936 haben wir 12.000.000 Tonnen Oel eingeführt, verglichen mit 2.300.000 Tonnen im Jahre 1914. Sogar unsere Handelsmarine ist zur Hälfte auf Oelheizung eingerichtet.

Was unsere Verbindungen zur See anlangt, so würden diese eine empfindliche Verschlechterung in dem Augenblick erleiden, da wir etwa mit einer Mittelmeeratomacht in Konflikt geraten.

Das bisher Gesagte zeigt uns, daß unsere Verbindungen heute gefährdeter sind, als sie es jemals seit der Schlacht von Trafalgar waren. Dabei sind wir auf ungehörte Zufuhrströme hundertmal härter angewiesen als damals.

Jeder Verlust eines britischen Tankers - und ihre Zahl ist an sich überhaupt nicht groß, muß sich also als mannigfache Störung im britischen Wirtschaftssystem auswirken. Im Weltkrieg prallten die Engländer, daß sie „auf Wegen von Oel zum Siege gekommen seien“ - heute schwimmt das Oel ihnen in die Tische des Meeres, und mit jedem Tanker, den wir versenken, schwächt sich die Stoßkraft des britischen Reiches.

Britisches Störungsfeuer blieb erfolglos

Erfolgreiche Verhandlungen zwischen Moskau und Tokio

ber. Ten Haag, 12. März. (Sig. Ber.)

Trotz aller hinterhältigen Aufklärungsarbeit, die die britische Diplomatie zur Zeit im Fernen Osten betreibt, um die Verbesserung in den Beziehungen zwischen Japan und Ausland zu hintertreiben, nehmen die Handelsbesprechungen zwischen den beiden Ländern einen befriedigenden Verlauf.

Neuer meldet, der englische und der französische Vorkäufer gemeinsam mit besonderen Vorkaufsaufträgen beider Staaten, Gwa-tin und Hsi, bei dem amerikanischen Schatzsekretär Morgenthaun vorstellig.

Große Waldbrände in Südfrankreich

osch. Bern, 12. März. (Sig. Ber.)

Im Südoften Frankreichs, im Departement Lot-et-Garonne brachen zwei gewaltige Waldbrände aus, die dort mehrere Quadratkilometer jüngerer und älterer Waldes zerstörten.

Englisch-französischer Bittgang

Währungshilfe durch die UdSSR? Kopenhagen, 12. März. (Sig. Ber.) In Washington wurden am Montag, wie

gelband zu verfrachten und zweitens, mit welcher armenigen Mitteln England bereits heute kämpfen muß, wenn es noch einen Funken Hoffnung gegen will, den Krieg zu gewinnen.

Nach Minenexplosion gesunken

Amsterdam, 11. März. (D.N.F.) Der holländische Dampfer „Amor“ (2925 BRT.) ist auf der Rückfahrt von Westindien fünf Meilen nordwestlich von Fairbankstele in der Nähe des Feuerschiffes „Behinder“ nach einer Minenexplosion gesunken.

Sven Hedén bei Dr. Goebbels. Reichsminister Dr. Goebbels empfing am Montagmorgen den gegenwärtig in Deutschland weilenden schwedischen Politiker Sven Hedén zu einer längeren herlichen Aussprache.

Amerikanische Waren für die Türkei im Seetransport. Die türkische Regierung hat in Istanbul bekannt gemacht, daß die Engländer in Gibraltar bei der Durchsicherung amerikanischer Schiffe eine Unannehmlichkeit aus der UdSSR, die für die Türkei bestimmt war, beschlagnahmt.

Modernisierung der britischen Truppen in Indien. Die englische Regierung hat im Unterhaus einen Antrag eingebracht, daß es „unverzüglich notwendig sei, zur Modernisierung der indischen Streitkräfte zu schreiten“.

Japanisch-amerikanische Aussprache beendet. Der Sprecher des Außenamtes erklärte, daß vorläufig keine weiteren Besprechungen des Außenministers mit dem amerikanischen Bot-

Dampfer „City of Bremen“ gerettet und in Blistingen an Land gesetzt. Die „Amor“ hatte eine Stückladung an Bord.

Zwei Engländer versenkt

Kopenhagen, 12. März. (Sig. Ber.)

Von englischer Seite wird bekanntgegeben, daß zwei weitere englische Schiffe von insgesamt 4000 BRT. durch Minen versenkt worden sind und im Kanal der griechischen Dampfer „Alexandros“ (434 BRT.) gesunken ist.

Empörung in Montevideo

DNB Montevideo, 11. März

Die gesamte Presse Uruguays bringt ihre Empörung über das seltsame Attentat auf das Deutsche Haus in Montevideo in langen und illustrierten Berichten zum Ausdruck.

Das Neueste in Kürze

Schafter Grew vorsehen seien. Japan habe seine Bemühungen, zu einer Verständigung zu kommen, erschöpft. Der nächste Schritt mühte nunmehr von Washington erfolgen.

Britenrechtliche Vaterlandsverräter. Nach einer Meldung aus Kapstadt hat die Regierung Kenntnis eines Spionendienstes aufgezogen. Denunzianten, die der Regierung „gewisse Informationen“ zuleiten, sollen einen Indobloß von zwölf Pfund erhalten.

Wiedergang ins Meer entgeht. Der „Wespaero“ berichtet aus Madrid, daß in der Nacht zum Sonntag in Villagarcia de Arosa ein nach Montevideo bestimmter Güterzug mit Schiffsverkehr infolge falscher Weichenstellung auf ein Hafengebiet geraten ist.

Für's gleiche Geld lieber weniger und dafür „besser“ rauchen!*)

ATIKAH 5P

*) Wenn man lieber weniger, dafür aber wirklich gute Cigaretten raucht, die Zug für Zug Freude spenden, gibt man in Summa nicht mehr aus, hat aber wesentlich mehr davon.

Reichs... trante... lungen... Montag... Meinen... ihre... Reichs... Liebe... Gilters!

„Wir... in einer... Ergeben... stimmen... stehen in... sind an... nimmermü... das Regie... zu schaffen... vielfach an... belästigter... in Stadt... von früher... Weiter... heute wie... an der Sp... vullisch zu... einem Ta... Schmach v... ten jungen... schuldigen... kommende... noch einma... Reiches au... die Jünger... des Kamp... freien Deu... oder ob sie... Todfeinde... Mit Rech... aus, hat m... tionen ges... dem Mier... dem mußte... Blick... Geld... letzten... Winter den... stählingsfr... hunderttau... leit' von d... Ding mit d... den Volk, d... aus ediem... lied mit... wieder die... schmutzen... einem leben... beiberg zog... aus* wippte... Das legt... wte überal... Cyberwillen... nierende G... Heibelberger... Sammlung... alle Erwart... RM kamen... fannen... Die Ober... feute Unter... Tagung un... Zebner... Hinderbe... zusammen... wurden all... bracht hat... getroffen, im... alle aufgetre... den. Kreish... der Sandst... beim. Ba. S... in die lebha... Heibelberg... Städtischen... punkt erreich... General... spielte das... Vlerie, Dug... „Gentbeslea... fänger“ Vorp... Heibelberger... dem Stawier... Ercheinung... bares Spiel... den neue bir... Die NSD... ihren Mitgl... hohen künstl... tung des M... mann zu el...

Mittwe... 13. M... 17.15 U...

„Ein junges Volk steht auf!“

Reichsleiter Alfred Rosenberg sprach zur deutschen Jugend

Berlin, 11. März (SS-Funk)

Reichsleiter Alfred Rosenberg, der Beauftragte des Führers für die Überwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP, sprach am Montagabend zu der im ganzen Reich in ihren Heimen und Unterküsten bzw. zu Hause am Lautsprecher versammelten Hitlerjugend über ihre Aufgaben im Kriege.

Reichsleiter Rosenberg führte u. a. an: „Liebe Jungen und Mädchen! Jugend Adolf Hitlers!“

„Wir alle wissen, daß das deutsche Volk heute in einer entscheidenden Stunde seiner Geschichte steht und einen Kampf auszutragen hat, dessen Ergebnisse die kommenden Jahrhunderte bestimmen werden. Eure Väter und Brüder stehen in der deutschen Wehrmacht, oder sie sind an der Inneren Front tätig, um durch nimmermüde Arbeit die Voraussetzungen für das Reich die großen Aufgaben dieses Krieges zu schaffen. Eure Mütter und Schwestern sind vielfach an die Stelle früherer männlicher Arbeitskameraden getreten und tragen zu Hause in Stadt und Land die doppelte Arbeitslast von früher.“

Weiter zeigte Reichsleiter Rosenberg, wie heute wieder die Generation des Weltkrieges an der Spitze steht, das Schicksal auch außenpolitisch zu wenden, nachdem sie in unerträglichem Tageskampf in der Bewegung die Schmach von 1918 tilgte. In der nächsterfolgenden Generation ist sie bereit, die Entscheidungen, die nicht zu erweichen sind, nicht auf kommende Geschlechter abzuwälzen, sondern noch einmal den Kampf um die Sicherung des Reiches auf sich zu nehmen. In die Zukunft, die dieser Kampf gestalten wird, aber wachsen die Jungen und Mädchen hinein. Vom Ausgang des Kampfes hängt es ab, ob sie in einem freien Deutschland leben können, oder ob sie Arbeitsklaven der Weltmacht und Todfeinde des Reiches sein werden.

Mit Recht, so führte Reichsleiter Rosenberg aus, hat man früher vom Kampf der Generationen gesprochen. Wer früher Achtung vor dem Alter und den Erfahrungen verlangte, dem mußte die Antwort werden: „Wir können keine Erfahrung als Vorbildlich ansehen, wenn sie zum Zusammenbruch des Reiches führt, wir kennen keine würdigen Älten, wenn sie Verrat an Deutschland geübt haben.“

Blick übers Land

Sommerlagszug durch Heidelberg

Unser Wochenbericht / Weiterer Konzertsfolg Karl Friderichs

Heidelberg, 11. März. (Sta. Ver.) Am letzten Sonntag, Ostere, hat Heidelberg dem Winter den Garau gemacht mit dem schönen, frühlingstrotzigen Heidelberger Brauch, dem jahrhundertalten Sommerlagszug. Schon die Flottille von der Pfalz lang damals als junges Ding mit dem bunten, lustigen Stecken schwingenden Volk, das zum Schloß hinaufzogen, das auch einem Volkstum geborene Sommerlagslied mit. Und so sangen es auch dieses Jahr wieder die Heiden Heidelberger, die mit den schmutigen „Sommer- und Winterliedern“ in einem lebens- und farbenreichen Zug durch Heidelberg zogen. Mit dem „Sommerlied“ stand aus wippen die Sommerlagslieder den Tag.

Das legt zu Ende gehende Kriegs-NSDAP hat wie überall auch in unserer Stadt den letzten Osterwillen auf den Plan gerufen und imponierende Ergebnisse erzielt. So können die Heidelberger mit berechtigtem Stolz auf die Sammlung am Osterfest zurückblicken, die alle Erwartungen weit übertrafen hat. 9476 RM kamen durch große und kleine Spenden zusammen.

Die Obermeister und Ratgeber der Friseur-Unterabteilung kamen diese Woche zu einer Tagung unter Leitung von Obermeister Pa. Jahn und Bezirksabteilungsleiter Pa. Sinderberger (Karlstraße) in Heidelberg zusammen. In einer Reihe von Referaten wurden alle Fragen, die der Krieg mit sich gebracht hat, durchgesprochen und Maßnahmen getroffen, im Geiste gegenseitiger Kameradschaft alle aufgetretenen Schwierigkeiten zu überwinden. Kreisabteilungsleiter Pa. Jahn und der Vorsitz der Handwerkskammer Mannheim, Pa. Spall, griffen ebenfalls oft beratend in die lebhaften Aussprache ein.

Heidelberg Musikintendant hat mit dem letzten Städtischen Symphonieorchester seinen Höhepunkt erreicht. Unter Leitung des Waldbrügger Generalmusikdirektor Karl Friderich spielte das Städtische Orchester Beethovens „Grosse“ und Richard Wagners „Meistersinger“-Vorspiel. Als Solist trat die bekannte Heidelberger Künstlerin Ingeborg Weich mit dem Klavierkonzert in c-moll von Mozart in Erscheinung und konnte sich durch ihr wunderbares Spiel zu ihren zahlreichen alten Freunden neue hinzugewinnen. Die NSDAP „Kraft durch Freude“ spendete ihren Mitwirkenden am letzten Samstag einen hohen künstlerischen Genuß durch die Verpflichtung des Meistersängers Rudolf Wöckelmann zu einem Lieder- und Balladenabend.

nen keine Erfahrung als Vorbildlich ansehen, wenn sie zum Zusammenbruch des Reiches führt, wir kennen keine würdigen Älten, wenn sie Verrat an Deutschland geübt haben.“ Vom Zukunft und einem hohen Ideal geleitet, trugen wir Deutschland wieder in die Höhe. Die neuen Erfahrungen aber waren die des Sieges. So darf aber auch die Jugend wieder stolz sein auf ihre Väter, sie darf sie verehren, wenn sie mitgekämpft haben unter Adolf Hitlers Fahnen. Die Gebote der Ehre, Treue und Freundschaft, die sie beherrschen, müssen auch Gebote der Jugend sein. Die kameradschaftliche Treue schloß jene Gemeinschaft zusammen, die inneren Feinde niederzuwerfen.

Als große Aufgabe der Jugend in einer Zeit, da die Generation des Weltkrieges und des nationalsozialistischen Kampfes sich für die Zukunft einsetzt, um die Kameradschaft des Volkes die große Kameradschaft der Jugend zu bilden. Dieses Bewußtsein bei der Jugend zu stärken und sie immer einsatzwillig und einsatzbereit zu machen, haben sich Partei- und Staatsführung entschlossen, führende Persönlichkeiten aus ihren Reihen regelmäßig zur wertvollen Jugend über die großen Probleme unserer Tage, die zu erfüllen die Jugend berufen und vorgebildet ist, sprechen zu lassen. Es darf keine bürokratischen Vorurteile mehr geben, und wenn die Jugend zum Mitdenken aufgefordert wird, so darf es für sie nur eine einzige Freude sein, mitdenken zu dürfen. Wenn dann später die Sorgen, von denen die Jungen und Mädchen erfahren, sie selbst betreffen, so müssen sie tapfer sein, und auch die zur Tapferkeit befähigen, die mühe werden sollen. Wenn unser ganzes Volk sich in allen Schichten und Altersgruppen in einer einzigen Schicksalsgemeinschaft, in der Volkskameradschaft zusammenschließt, so wird keine Macht der Welt mehr über Deutschland triumphieren können. So soll die Jugend auch die Ansprachen, die in den nächsten Monaten an sie gehalten werden, beherzigen, als ein Zeichen unseres gemeinsamen Siegeswillens und unseres Kameradschaftsgeistes. Wenn sie dem Ruf, der an sie ergoht, folgen, dann trägt sie mit Recht den Namen Adolf Hitlers und erweist sich würdig der Zeit, in der wir leben und kämpfen.

Die Pausins und der Eishockeymeister

Großveranstaltung im Friedrichspark-Eisstadion am Mittwoch

Mannheim, 10. März.

Morgen Mittwoch, 13. März, 17.15 Uhr, ist im Mannheimer Eisstadion ein neuer Schlager fällig. Man erwartet nämlich den Besuch der erfolgreichsten deutschen Eishockeymannschaft in den letzten zwei Jahren, denn mit der Wiener ESH wird kein geringerer als der Deutsche Eishockeymeister seinen Einzug im Friedrichspark halten.

Über eine Mannschaft mit solcher Empfehlung braucht man nicht viel Worte zu verlieren. Sie ist mit sechs Nationalspielern durchsetzt, von denen Demmer und Heittrier in Mannheim besonders gut bekannt sind und sich auf Grund ihres überragenden Könnens in den Reihen des MHC bereit populär gemacht haben.

Da beide am Mittwoch gegen ihre alten Freunde antreten werden, verleiht dies dem Spiel einen besonderen Reiz, zumal man gespannt ist, wie sich die beiden durchschlagstüchtigen Stürmer gegen die internationale Abwehr Burm, Gönge und Reumeyer durchsetzen vermögen.

Nachdem Demmer und Heittrier wohl auf Mannheimer Seite spielen werden, haben die Wiener einstweilen nur einen Sturm namhaft gemacht. Ihre Aufstellung lautet: Torhüter; Verteidigung: Gönge, Reumeyer; Sturm: Dr. Schmittler, Jettelmeier, Walter, Graf Göbel, Nationalspieler in Sperrdruck.

Zuletzt aber kommt das Beste — die Pausins sind wieder in Mannheim! Mit Ausnahme von Berlin und München dürfte wohl keine Stadt so reichlich bedacht worden sein mit eishockeytechnischen Großveranstaltungen, wie gerade Mannheim. Alles was Namen und Klänge hat, ist schon über den Mannheimer Friedrichspark gekommen — und nun kommen drei Tage nach den Weltmeistern, die beiden beliebtesten Kinder von der Donau wieder zu uns. Mannheims große Eisklubmeinde wird sie am Mittwoch gebührend empfangen und ihnen für ihre hohe Kunst schönen Dank wissen.

Die Lage in der unterbadischen Bezirksklasse

Table with 3 columns: Team, Goals, Points. It lists results for various teams like Heidelberg, Mannheim, and Karlsruhe across different divisions.

In vier von fünf Treffen blieben in den nun wieder aufgenommenen Meisterschaftsspielen die Gäste im Vorteil und das fünfte Spiel konnte unentschieden gehalten werden. Man mag darin auch ein Zeichen der stark schwankenden Form der einzelnen Mannschaften sehen, welche durch die besonderen Verhältnisse allerdings nicht wird überwunden werden können. Die Heidelberger traten mit dem Pfälzler Wunsch an und hielten sich in einem betont sicheren und sehr schönen Spiel, wenn auch etwas allfällig, beide Punkte. Ein reines Spiel des Zufalls mag das mit 13 Toren gespielte Treffen der beiden Nachbarn Udingen und Siedelheim bezeichnet werden, während es beim Zusammentreffen Kaisertal — Friedrichsfeld nicht viel anders aussah. 07 Mannheim hat eine sehr gute Leistung vollbracht, da es mit 10 Mann und auf fremdem Gelände doch noch den Sieg schaffte. Das 3:3 von Redarhausen ist als völlig gerecht zu bezeichnen.

Table titled 'Bezirksklasse Baden, Staffel I' showing team statistics and match results.

Fußball - Kreisklasse I

Die Tabellenplätze weiter verändert P. Mannheim, 11. März.

Auch der zweite Märzsonntag hatte für beide Staffeln ein volles Programm vorgegeben, jedoch konnten einige Spiele nicht durchgeführt werden, da in drei Fällen die Gegner kampflös auf die Punkte verzichteten und in einem Fall der Schiedsrichter ausbleiben war.

Es spielten in der Staffel I: Lang — Rheinau 5:0, Wolf — Waldstatt 5:1, Kurpfalz — WZ (Wertsch) 0:3

Table titled 'Stand der Tabelle' showing current league positions for various teams.

Die Staffel II hatte folgendes Programm: Lautendach — Heidesheim 2:0, Lautendach — Labensburg 4:3, Weinsheim — Pflersbach (Kampfsiedl. R.), Densbach — Siedelheim (Kampfsiedl. G.)

Table showing match results for the second division of the district class.

Interkantonaler Mannschaftskampf

1884 Mannheim — 06 Weinsheim 4:3

B. Mannheim, 11. März. Seit langer Zeit sah man beide Mannschaften wieder einmal auf der Matte. Die Mannheimer stellten dabei eine junge Mannschaft, die einen knappen, aber verdienten Sieg davontrug. Den Gästen merkte man die lange Pause sichtlich an, obwohl sie sich prächtig schlugen. Vom Pantamgewicht bis zum Schwergewicht gab es durchweg Schläge.

Kreisstaffelklassen der Gew. 116er

84 Mannheim vor WZ Redarau und Weinsheim

B. Mannheim, 11. März. Wie nicht anders zu erwarten war, setzten sich die Mannheimer an die Spitze, wobei sie mit 2980 Pfund eine recht beachtliche Leistung vollbrachten. Den zweiten Platz belegte der WZ Redarau mit 2325 Pfund, vor Weinsheim mit 2300 Pfund. Tabelle ist zu berücksichtigen, daß Redarau im Pantamgewicht keinen Vertreter stellte, und die Leistungen von Jörg (Weinsheim) wegen Ubergewichts nicht gewertet werden konnten. Hervorragende Leistungen vollbrachten die beiden Kreismeister Wöckel (84 Mannheim) und Köhler (Weinsheim). Während Köhler im Leichtgewicht insgesamt 480 Pfund zur Höchstrede brachte, erreichte Wöckel im Schwergewicht mit 630 Pfund die beste Leistung des Tages. Nun am nächsten kam Kiefer (84) mit 615 Pfund.

Ergebnisse: 1884 Mannheim: v. Müller, 350 Pfd., v. Kämmer, 430, v. Köhler, 450, v. Scherer, 575, v. Richter, 530, v. Kiefer, 615 Pfund, zusammen 2980 Pfund. WZ Redarau: Sauer, 360 Pfd., Kauer, 455, Jahn, 475, Peter, 460, Schneider, 515 Pfd., zusammen 2325 Pfund. Weinsheim: Decker, 330 Pfd., Weber, 305, Orthig, 460, Kuhn, 565, Bitt, 490, Müller, 630 Pfd., zusammen 2300 Pfund.

Advertisement for EISSTADION MANNHEIM • FRIEDRICHSPARK. Features 'Geschwister Pausin' and 'E. G. Wien-MERC. Mannheim'. Includes dates 'Mittwoch 13. März 17.15 Uhr' and 'Deutscher Meister 1939'.

Stellenanzeigen

Erfahrene Tiefbau-Techniker für Entwurfsbearbeitung und Bauausführung...

Perfekte STENOTYPISTIN in Büroarbeiten bewandert...

Treuhandergesellschaft Sträter, Lorentz, Dr. Schulz...

Sofort gesucht: Tüchtiger Buchhalter (in) selbständig, Durchschreibesystem...

Sofort gesucht Schlossermeister für Vorrichtungsarbeiten...

Wir suchen zu Ostern intelligentes kaufm. Lehrling...

Vertreter gesucht Durch Umbesetzung wird bei uns...

Zuverlässiger Kraftfahrer und junger Ausläufer (Kraftfahrer) sofort gesucht...

Photolaboranten oder intelligentes Fräulein zum Anlernen...

Zuverlässiger Tempofahrer für sofort gesucht...

Architekt Willy Kullmann - Architekt...

Tüchtiger Kraftfahrer sofort gesucht...

Wir suchen zum baldigen Eintritt jüngere Kontoristin...

Vergessen Sie nicht heute Ihren Füllhalter zum Reparieren zu bringen...

Zum baldigen Eintritt in Familienband gesucht: Umhänger...

Pflichtjahrstelle in nur gutem Hause...

Tagesmädchen od. Studentin für sofort gesucht...

Frisuren findet angenehme Dauerköpfung...

Kontoristin per sofort gesucht...

Mädchen im Kochen und allen Hausarbeiten...

Älteres Mädchen sucht Beschäftigung im Haushalt...

Junger Mann mit Führerschein Klasse 3 sucht...

Junger Mann für Eagerfähigkeit gesucht...

Buchhalter evtl. Lohnbuchhalter im Baugeschäft...

Suche sofort einen tüchtigen Bäcker...

Automarkt 4-Rad-Lieferwagen...

Halbtagsmädchen auch jüngere, unabh. Frau...

Rei Husten hilft Flusta Glycin...

Mieten und Vermieten Einfamilienhaus...

LADEN mit Fabrikationsräumen...

Geräumige, helle Werkstat für jeden Beruf geeignet...

2-3 Zimmer möglichst mit Bad und Veranda...

3-4-Zimmerwohnungen in Ronneheim...

Wohnung 4 Zimmer und Küche mit Zubehör...

5-Zimmerwohnung sofort gesucht...

Ein- od. Zweifamilienhaus Waldpart, Ronneheim...

1. oder 2. behagl. möbl. Zimmer mit Bad...

Eilboten! Schneiderei Chem. Reinigung...

Büro in schöner Lage am Waldpart...

Grundstück in Schriesheim zu verkaufen...

4 zugeleitete Bausparbriefe zu verkaufen...

Kleinanzeigen

1 Stellenangebote Männer Amerikafra, Redaktor...

2 Stellenangebote Frauen Kaufmädchen...

3 Stellenangebote Hauspersonal Außerordn. Pflegerin...

4 Stellenangebote Möbl. Zimmer zu vermieten...

5 Stellenangebote Tüchtiges Kleindmädchen...

6 Stellenangebote Frau od. Mädchen für Haushalt...

7 Stellenangebote Tüchtiges Mädchen f. Haus...

8 Stellenangebote Tüchtiges Mädchen f. Haus...

9 Stellenangebote Tüchtiges Mädchen f. Haus...

10 Stellenangebote Tüchtiges Mädchen f. Haus...

11 Stellenangebote Tüchtiges Mädchen f. Haus...

12 Stellenangebote Tüchtiges Mädchen f. Haus...

13 Stellenangebote Tüchtiges Mädchen f. Haus...

14 Stellenangebote Tüchtiges Mädchen f. Haus...

15 Stellenangebote Tüchtiges Mädchen f. Haus...

16 Stellenangebote Tüchtiges Mädchen f. Haus...

17 Stellenangebote Tüchtiges Mädchen f. Haus...

18 Stellenangebote Tüchtiges Mädchen f. Haus...

19 Stellenangebote Tüchtiges Mädchen f. Haus...

20 Stellenangebote Tüchtiges Mädchen f. Haus...

21 Stellenangebote Tüchtiges Mädchen f. Haus...

16 Verkäufe Allgemein Gebirg. weibl. Pferd...

17 Verkäufe Allgemein Gebirg. weibl. Pferd...

18 Verkäufe Allgemein Gebirg. weibl. Pferd...

19 Verkäufe Allgemein Gebirg. weibl. Pferd...

20 Verkäufe Allgemein Gebirg. weibl. Pferd...

21 Verkäufe Allgemein Gebirg. weibl. Pferd...

22 Verkäufe Allgemein Gebirg. weibl. Pferd...

23 Verkäufe Allgemein Gebirg. weibl. Pferd...

24 Verkäufe Allgemein Gebirg. weibl. Pferd...

25 Verkäufe Allgemein Gebirg. weibl. Pferd...

26 Verkäufe Allgemein Gebirg. weibl. Pferd...

27 Verkäufe Allgemein Gebirg. weibl. Pferd...

28 Verkäufe Allgemein Gebirg. weibl. Pferd...

29 Verkäufe Allgemein Gebirg. weibl. Pferd...

30 Verkäufe Allgemein Gebirg. weibl. Pferd...

31 Verkäufe Allgemein Gebirg. weibl. Pferd...

32 Verkäufe Allgemein Gebirg. weibl. Pferd...

33 Verkäufe Allgemein Gebirg. weibl. Pferd...

34 Verkäufe Allgemein Gebirg. weibl. Pferd...

35 Verkäufe Allgemein Gebirg. weibl. Pferd...

36 Verkäufe Allgemein Gebirg. weibl. Pferd...

Bahnen

Stren Zu den Ma sch eines Ab ter und warte...

Stren Eine Annehm zuel geistl herbadn, un trant seine...

Stren Ein elegant Joo woagen 1 Riior mit Silberorn...

Stren 1 gebt, Stagen d...

Stren 1 gebt, Stagen d...

Stren 1 gebt, Stagen d...

Stren 1 gebt, Stagen d...

Stren 1 gebt, Stagen d...

Stren 1 gebt, Stagen d...

Stren 1 gebt, Stagen d...

Stren 1 gebt, Stagen d...

Stren 1 gebt, Stagen d...

Stren 1 gebt, Stagen d...

Stren 1 gebt, Stagen d...

Stren 1 gebt, Stagen d...

Stren 1 gebt, Stagen d...

Stren 1 gebt, Stagen d...

Stren 1 gebt, Stagen d...

Stren 1 gebt, Stagen d...

Stren 1 gebt, Stagen d...

Stren 1 gebt, Stagen d...

„Hakenkreuzbanner“

Streng vertraulich!

Zu den Malern Thoma und Böcklin gefellte sich eines Abends am Stammtisch ein Bekannter...

Eine Anekdote, die übertriebt, natürlich, aber mit „moralischem Dosenboden“, denn: Es wird subtil geschwätzt am Stammtisch...

An der Wand hängt, weißlich sichtbar, das Plakat „Vorsicht bei Gesprächen! Feind hört mit!“...

Wenn aber dem feindlichen Agenten nun gerade diese eine Mitteilung in der Zusammenfassung seiner Ermittlungen fehlt?...

Regelung für Ausbildungsbeihilfen

Der Reichsfinanzminister hat die Gewährung von Ausbildungsbeihilfen im Rechnungsjahr 1940 geregelt. Der Sperrverstoß vom Februar v. J. bleibt bis auf weiteres in Kraft...

Mütter, gebt euren Kindern zu Frühstück Suppen, Breie und Grützen aus Hafer, Gersten, Weizen- und Roggenmehl

Wochenküchenzettel der Hausfrau

Anregungen für die Zeit vom 12.—18. März / Mitgeteilt vom Deutschen Frauenwerk. Dienstag: Morgens: Geröstete Brotsuppe, Butterbrot. — Mittags: Petersiliensuppe...

Wir dürfen auf den Sieg vertrauen

Staatsminister Prof. Dr. Schmittgenner sprach im Musenjaal über den Krieg

Ursprünglich als Lichtbildervortrag im Rahmen des Winterfestes der Verwaltungsakademie Baden im Amt für Beamte der NS-DAF gedacht, wurde diese Veranstaltung...

In der Person des Staatsministers und Direktors der Heidelberger Universität Professor Dr. Schmittgenner fand am Montagabend ein Mann am Rednerpult, der in zwingend logischer Weise einmal die Probleme des gegenwärtigen Krieges von einer Seite aus beleuchtete...

In einem entwicklungsgeschichtlichen Überblick zeichnete der Staatsminister den roten Faden der Einflussnahme Englands auf die politische Führung in Europa hin, die schon im Mittelalter in den Händen der germanischen Völker lag...

Zu den Gegebenheiten unserer heutigen Lage wies der Redner mit überzeugender Kraft

und Schlussfolgerungen hin, wie sie sich aus einer Reihe politischer, wirtschaftlicher und geistiger Verhältnisse zwangsläufig ergeben. Hochinteressant waren seine Erläuterungen über die diplomatischen Kräfteverschiebungen zwischen uns, den Westmächten und den Neutralen im Gegensatz zu der gänzlich anderen und für uns so ungünstigen Lage im Weltkrieg...

Diese wirklich aufschlussreichen Darlegungen, die weit davon entfernt waren, etwa von einem überheblichen Gesichtspunkt aus zu urteilen oder unsere Gegner zu unterschätzen — ja selbst die Dinge, wie sie bei den Neutralen liegen, etwa durch die rosige Brille zu sehen — hinterließ in der unheimlich vertrauensvollen Atmosphäre, wie sie der Redner zu schaffen verstand, die tiefste Ueberzeugung, daß wir in Deutschland heute mit voller Zuversicht und alsübiger Siegeszuversicht diesem Krieg um die Erhaltung unserer völkischen Existenz ins Anstehen dürfen...

Kreisamtsleiter M u t t e r, der die Veranstaltung leitete, sprach eröffnende Worte der Begrüßung und betonte zum Schluss nochmals die Zuversicht, die uns alle besetzt. Für den musikalischen Rahmen des Abends hatte die Kapelle des Bundes ehemaliger Militärmusiker unter Leitung von Dieste bestens gesorgt.

Jungflieger in der Werkstatt

Öffentliches Bauen am 12., 13. und 14. März / Mit besten Werkzeugen ausgerüstet

Von der Flieger-SS wird uns geschrieben: Mit kalten Füßen heimwärts strebend, kamen wir an der Rheinlust vorbei. Auf der Straße standen, sauber ausgerichtet, in tadelloser Haltung, etwa 110 graublau hinterlegte Jungflieger...

Nur zuvorderst wurde uns der Führer des Fliegerbundes 171 Mannheim vorgestellt. Unserer Bitte, uns durch die Werkstätten und Räume zu führen, kam er sofort nach. Zunächst zwei Treppen hoch in den Rohdbau. In einer tadellosen, hellen, geräumigen und geheizten Werkstätte saßen etwa 45 der Jungflieger des Fliegerbundes, 14 bis 16-jährig, beim Rohdbau. Unter Anleitung ihrer Bauleiter erhalten hier die zukünftigen Soldaten unserer Luftwaffe ihre erste hierarchische Ausbildung...

trische Kreisfägen, Bandfägen und Bohrmaschinen stehen hier den schon weiter fortgeschrittenen Jungfliegern (16—18 Jahre) zur Verfügung.

Im weiteren Verlauf der Unterhaltung hörten wir, daß am 12., 13. und 14. März in den Werkstätten von 19 bis 21 Uhr ein öffentliches Bauen stattfinden wird, zu dem die gesamte Mannheim-Bevölkerung eingeladen ist. Hier sollen alle Eltern und Interessenten einen Einblick in die Arbeit unserer Flieger-SS bekommen. Der Zweck dieser Veranstaltung ist, allen zu zeigen, welche intensive Vorbereitung von Seiten der Flieger-SS des NS-DAF und der Mannheimer Gewerkschaft für den Nachwuchs der deutschen Luftwaffe geleistet wird...

Der große Tag der Zehnjährigen

Für unsere Zehnjährigen wird nun ein neuer Lebensabschnitt beginnen. Sie werden einträglich in die große Organisation der Hitlerjugend, in die große Pimpse und Jungmädel vier Jahre lang ihren Dienst zu tun.

Am Mittwoch werden sich nun die Jungen und Mädel des Jahrganges 1929/30 auf den Feld stellen, die wir in unserer Sonntagsschule bekanntgegeben haben, in die Deutsche Jungvolk bzw. in den Jungmädelbund aufnehmen lassen. Zwar werden bei diesem ersten „Dienst“ noch Vater und Mutter dabei sein, bald aber werden aus diesen kleinen Mädeln und Mädeln richtige Pimpse und Jungmädel werden!

Bereits am 11. März begann die „Woche der Pimpse und Jungmädel“. Diese Woche stellt jedoch keine Werbeaktion mehr dar. Sie soll den neu aufgenommenen Jungen und Mädel zeigen, daß sie keinem Verein, sondern einer großen Organisation, die die jüngste der Partei ist, angehören.

Nun werden vor allem die Eltern unserer neu aufgenommenen Pimpse und Jungmädel mancherlei Fragen haben. Wir werden deshalb unsere Leser im Verlauf der „Woche der Pimpse und Jungmädel“ über die wichtigsten sich ergebenden Fragen unterrichten.

Wie geatülieren!

86. Geburtstag. Der städtische Kassierassistent i. R. Georg Berthou, bisher wohnhaft S. 2, 3, feiert am Evangelischen Altersheim, F. 6, 4—5, feiert am Mittwoch seinen 86. Geburtstag. Den Festzug 1870/71 hat er als freiwilliger Sanitäter miteingemacht. Bei der Hochwasserfahrt im Jahre 1882 wurde er für Lebensrettung ausgezeichnet. Volle fünfzig Jahre war er in Diensten der Stadtverwaltung.

80. Geburtstag. Rechnungsdirektor i. R. Joh. Reinhardt, Mannheim, Deidesheimer Str. Nr. 45, feierte gestern seinen 80. Geburtstag.

77. Geburtstag. Hallenmeister Johann Germer, Mannheim, Augustenstraße 21, feierte am 10. März seinen 77. Geburtstag.

77. Geburtstag. Frau Kathilde Wosha, Mannheim-Käfertal, Raitammerstraße 6.

75. Geburtstag. Frau Franziska Geier, Mannheim, Richard-Wagner-Straße 77.

54-jähriges Dienstjubiläum. Hans Hildenbeutel, Mannheim, Untermühlstraße 142, bei den Stadtwerken Mannheim.



Kein deutscher Werkstoff für Sommerhüte. Auf der Schrottschau der Putzmacherinnung im Kaiserhof zu Berlin konnte man Modelle von Hüten bewundern, die aus rein deutschen Werkstoffen hergestellt sind.

Kleiner Stadttheater

Zweites Kammerkonzert der Hochschule für Musik und Theater. Die Hochschule für Musik und Theater bereitet für Sonntag, 17. März, eine Wilhelm-Petersen-Fest vor. Petersen wirkt an der Hochschule als Lehrer für Komposition und Musiktheorie und bezieht an diesem Tag seinen fünfzigsten Geburtstag. Zur Aufzählung gelangt die Sinfonietta für Streicher, ferner als Erstbeziehungswaise Uraufführung vier Goethe-Lieder mit Orchester sowie vier gemischte Chöre mit Orchester. Als Solistin werden die Berliner Konzertfängerin Xenya Eiden verpflichtet. Die musikalische Leitung liegt in Händen von Direktor Rasberger.

Sonntagsabend mit Professor Ely Rey. Am Freitag, 15. März, findet in der „Harmonie“, D. 2, 6, der fünfte Kammermusikabend statt. Es spielen Professor Ely Rey (Klavier) und Professor Ludwig Hoelscher (Violoncello) Sonaten von Beethoven und Brahms. Besonders interessieren werden die beiden selten gehörten Sonaten C-dur op. 102 von Beethoven und F-dur op. 99 von Brahms. So wird auch dieser Abend wieder ein Erlebnis für alle Kammermusikfreunde werden.

Vom Polizeipräsidenten. Folgende Dienststellen des Polizeipräsidenten Mannheim, L. 6, 1, sind wegen Fortsetzung für das Publikum geschlossen: Die Schalter des Einwohnermeldeamts am Dienstag, 12. März 1940, den ganzen Tag. — Zimmer 19 (Staatsangehörigkeitsbüros, Unterschriftenbeurlaubungen, Fischerforten) am Mittwoch, 13. März 1940, nachmittags.

Es wird wieder gepinelt. Wieder sind die Pinselmänner an der Arbeit, an verschiedenen Straßenzugängen die Handhabe der Gefestigte mit weißer Farbe zu streichen. Die hohe Schneelage und das nachgehoite Wetter der vergangenen Wochen haben den ehemaligen Anstrich so verblößen lassen, daß er nun erneuert werden muß, damit wir in der dunklen Nacht besser nach Hause finden können.

Wo zwanzig Nähmaschinen kurren...

In der Nähstube des Deutschen Frauenwerks „Punkt für Punkt“ gewinnt die deutsche Frau den Kampf um ihre Kleidung. Was wir alle schon für praktische und nette Kleidungsstücke aus alten Dingen hergestellt haben — vor einem Jahr noch hätten wir diese Leistungen gar nicht für möglich gehalten. So manche Frau, die noch nie selbst genäht hat, versucht jetzt ihre Geschicklichkeit an der Nähmaschine, oft angeregt durch die hübschen Ausstellungen, die von der NS-Frauenenschaft unter dem Wahlpruch „Aus alt mach neu!“ in vielen Ortsgruppen veranstaltet wurden.

Und doch ist es uns manchmal nicht leicht, die richtige Verwendungsmöglichkeit für unsere abgelegenen Kleider zu finden. Auch wenn wir uns neuen Stoff kaufen und für uns oder unsere Kinder etwas schneidern wollen, haben wir „Punktsorgen“, wir sind uns nicht klar, wie wir am vorzuziehlichsten einfassen und zuschneiden. Da hilft uns die Nähstube des Deutschen Frauenwerks in L. 9 über manche Schwierigkeiten. Zwanzig blühende Nähmaschinen warten da auf fleißige Näherinnen, eine erprobte Lehrkraft schneidet zu, misst an und gibt bewährte Ratschläge, wie man alte und neue Stoffe am besten verwerten kann. Da gibt es Nähhilfe am Vormittag, am Nachmittag, am Abend — je nachdem, wie die schneiderlustige Frau sich freimachen kann. Die Gebühre für diese Arbeit sind so niedrig gehalten, daß sie wirklich jede Frau erschwingen kann — und zudem muß man sich gar nicht für eine bestimmte Zeit binden. Man erhebt einfach eine Abkürze, und wenn man hin kommt, wird ein Abschnitt gelocht.

Das Deutsche Frauenwerk, das ja immer bemüht ist, der Hausfrau mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, hat hier wirklich eine Einrichtung getroffen, die nicht genug ausgenutzt werden kann. Die schneidergewandte Frau wie die noch ganz ungebüht, sie finden beide hier den richtigen Rat und die Möglichkeit, für sich und ihre Familie mit wenig Aufwand an Geld und Punkten Kleider und Wäsche herzustellen. E. K.

gen, 19, Verkaufsfahrzeuge, 20, Kaufgesuche, 21, Tiermarkt, 22, Verschiedenes, 23, RM., 24, Möbel, 25, Küche, 26, Möbel, 27, Ritmetalle

Reutters „Dr. Faust“ in Magdeburg

Die Intendanz der Magdeburger Bühnen stellt ein Opernwerk zur Diskussion, das sich an die gesamte fortschrittliche Menschheit wendet: Hermann Reutters „Dr. Johannes Faust“.

In Karlsruhe spielen zwei Theater

Dass das kulturelle Leben trotz der Nähe der Grenze in Karlsruhe bis jetzt keine Einbuße erlitten hat, beweist neben den von der Stadt veranstalteten Konzerten junger Künstler vor allem das neuerdings wiedereröffnete „Kleine Theater“ des Badischen Staatstheaters.

Lenbach-Preis für Paula Padua

Bei der Eröffnung der Lenbach-Preis-Ausstellung in der Bährischen Galerie in München gab Oberbürgermeister Karl Fischer in einer Feiern Rede den diesjährigen Preisträger des im Jahre 1936 von der Stadt München gestifteten Lenbach-Preises für das beste Portrait der Münchener Maler bekannt.

Berlin — kurz berichtet

Die Kammerspiele des Deutschen Theaters brachen in einer Erstaufführung Jochen Suths als „Weiße Indianer“ bekanntgewordene Komödie unter dem Titel „Auf Entdeckungsfahrt“.



Bei Müllers liegt der Fall jetzt klar! Auch, daß Herr Müller keine Scheißanzüge weniger schmähig macht als sonst, nein — nur Frau Müller hat jetzt eine neue und praktischere Methode, die Sachen zu säubern. Sie nimmt jetzt, wie es so viele Hauswirtschaftlerinnen tun, ein „Was“ (1) mit, was man selbst einmal an stark verschmutzten Sachen ausprobieren.

Heitere Kleinigkeiten

Im alten Rom gefielen sich viele Feldherren in einer Art der Selbstverherrlichung, die kaum zu übertreffen war. Eilige ließen sich sogar bei Lebzeiten ein Denkmal errichten.

Heinrich IV. besuchte einmal die Stadt Merseburg, wo man im Dom seinen Gegenkönig Rudolf in prächtiger Weise beisetzt hatte.

Man erzählt sich von Washington, daß er sehr ernst gewesen sei und in seinem ganzen Leben keinen Scherz gemacht habe.

Es war im Kontinentalkrieg und man beriet die Aufstellung einer Bundesarmee. Bei der Besprechung stellte nun ein Mitglied den von patriotischen Gedankengängen diktierten Antrag, man möge beschließen, daß die Armee niemals härter als 3000 Mann sein dürfe.

Darauf erhob sich Washington und stellte den Gegenantrag, man möge ein Gesetz erlassen, daß keine feindliche Armee, welche es auch sei, in einer Stärke von mehr als 2000 Mann die Grenze überschreiten dürfe.

Sprachlose Fabel um zwei verhinderte Liebende, die sich erst durch die Klausel eines Verlegers bei einer zweiten Expedition, die sie zusammen unternehmen, finden, spüren wir vom ersten Augenblick an auf ihr gutes Ende.

Einen Schwanz von Friesen und Helmar bringt das Theater am Schiffbauerdamm unter dem Titel „Der Mann in der Wanne“.

Das Staatliche Schauspielhaus bereitet als nächste Neuentführung den „Fiesco“ mit G. Gründgens, B. Krauß, P. Hartmann, H. Brand, V. Minetti u. a. vor.

Das Deutsche Theater gibt in den nächsten Tagen mit Ewald Kaiser in der Titelfolle „König Lear“.

Das Schiller-Theater studiert am Wochenende neu ein Ibsens „Johann Gabriel Borkmann“ mit Paul Wegener, Lucie Höflich und Alice Verden a. G. aus Dresden.

Die Volkshöhle im Theater am Hort-Wesfel-

siel der ersterwähnte Antrag natürlich glatt unter den Tisch.

In einer Schlacht des Sezessionskrieges in Nordamerika hatte der General Howard das Recht, seinen rechten Arm zu verlieren.

„Wissen Sie was, General Howard“, meinte Kearney mit einem Vorschlag, den Sie aus ökonomischen Gründen hoffentlich nicht abschlagen werden: Lassen Sie uns künftig unsere Handschuhe zusammen einkaufen!“

Zurückbezahl

Der Rührberger Dichter Pfingst kam eines Abends spät von einer Reise nach seinem Wohnort zurück. Das Stadttor war bereits geschlossen und der Wächter wollte ihm nicht aufmachen.

Als dieser einige Schritte gegangen war, kehrte er um und sagte betroffen zum Wächter, daß er auf der anderen Torseite im Buch liegen gelassen habe. Dienstfertig sprang der reich besetzte Wächter auf, um das Buch zu holen.

Was bereitet Klebergass „Datterich“ mit Eugen Klöpfer in der Hauptrolle vor.

Das Theater in der Saarlandstraße bringt als nächste Premiere den „Philotas“ und Goethes „Schwaffer“.

Die dritte Morgenfeier in der Berliner Staatsoper machte mit dem Schweizer Komponisten Heinrich Sutermeister bekannt, der 1939 auf dem Frankfurter Musikfest schon Aufmerksamkeit fand und von dem in dieser Saison im Reich (in Dresden) noch eine „Romeo-und-Julia“-Oper zu erwarten ist.

Die bekannte Nebenschule wird ihr 10-jähriges Bestehen am 2. Osterfesttag im Hippodrom am Zoo mit einer Festvorstellung begehen.

Die Volkoper studiert als nächstes Bert Brechts „Fidelio“ ein. H. G. Roth.

Orgelfeierstunde in der Christuskirche

Arno Landmann stellte zum Gedächtnistage eine Orgelfeierstunde zusammen, die ganz der

tiefer Besinnlichkeit, die dieser Tag von uns Lebenden fordert, Ausdruck verleiht. Brahm's Fuge as-moll für Orgel leitete die Stunde ein, und mit der gedanklich grohangelegten Kantate und Fuge g-moll von Bach fand sie ihren eigentlichen Höhepunkt.

Neue Bücher

„Schlag auf Schlag“

Ein Leseabenteuer in Bild und Wort über den grandiosen Siegeszug unserer deutschen Luftwaffe in Polen ist dieses Werkchen, das von Dr. H. Eichelbaum, Major im Luftwaffenministerium herausgegeben — als erster Band der „Wörterbucherei im Wehrmacht-Verlag“ erschienen ist.

Weiden (Opf.), die „Max-Reger-Stadt“

In der Reihe „Städte der Bayerischen Ostmark“ erschien im Souverän Verlag die Ostmark, Bayern, der hervorragende illustrierte Band „Weiden Opf., die Max-Reger-Stadt“, herausgegeben von der Stadt Weiden.

Nirgendes rächt sich Zaffadenkultur mehr als bei der Zahnpflege. Nur Gründlichkeit führt hier zum Ziel!



Sie steuern doch einen Wagen und fahren mit dem Motorrad. „Das wohl, aber einen Schiffsmotor kenne ich nicht.“ In der Ferne entschwand die Küste den Blicken der beiden heimlichen Passagiere.

Jowitt tanzt in den Tod

KRIMINALROMAN VON ERNST FREBEL

30. Fortsetzung. Plötzlich sprang Naggar zur Seite, und die Limousine raste mit großer Geschwindigkeit den Strand hinab ins Meer. Die Wellen sprühten hoch auf, sogen einige Kreise, dann war von dem Wagen nichts mehr zu sehen.

„Feuer, sofern sich ein Kopf an den Fenstern zeigt!“ befahl der Inspektor. Die Beamten waren bereit, sofort zu schießen, wenn sie ein Ziel vor Augen hatten.

Advertisement for FAM magazine, featuring various headlines like 'Wir haben', 'Mannheim, Co', 'Als VERM', 'Mannheim, Hand...', 'Für die beim Heim...', 'Mannheim, Friedric', 'Meine Mutter...', 'Ist am Fre...', 'Mannheim', 'Ihr letz...', 'Nach k...', 'den 9. M...', 'besorgter', 'Nach k...', 'liebe Fr...', 'und Tan...', 'im 78. L...', 'Ma n...', 'Die I...', '15.30 U...'.

Tag von und... erlieb, Braut... die Stunde ein... gelegten Han... fand sie ihren... eröblich mu... des gesproch... lunde an. Karl... (Zerte... andius, Stein... auf den etwas... ansprechenden... ärtlich-berfährte... des Choral... nente sich aller... edhren, als ob... mächtnis unje... gend Rechnung... m Schluß durch... in der Lieber... ende Variatio... ändel glücklich... H. G. N. o. u.

FAMILIEN-ANZEIGEN

Wir haben uns vermählt

Alfred Burger
Marianne Burger
geb. Bock

Mannheim, Corneliustr. 13 12. März 1940 Augartenstr. 4
130200V

Als VERMÄHLTE grüßen

Toni Kolb
Aenne Kolb geb. Deubler

Mannheim, 12. März 1940 z. Z. im Felde
Kleinmühlstr. 35a 13011N

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise herzlichster Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Sohnes, für alle Kranz- und Blumenspenden sowie für die Begleitung des Entschlafenen auf seinem letzten Gang durch die Wehrmacht, den Arbeitsdienst, die NSDAP, SA und HJ sagen wir innigen Dank. Nicht zuletzt danken wir Herrn Vikar Kraft für seine trostreichen Worte am Grabe.

Mannheim-Neckarau, den 11. März 1940.
Friedrichstraße 56

Familie Josef Vogt

Statt besonderer Anzeige!

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Emma Roos
geb. Trappe

ist am Freitag, dem 8. März 1940, im Alter von 71 1/2 Jahren sanft entschlafen.

Mannheim (U 8, 22), den 11. März 1940.

Im Namen der Trauernden: Markus Roos.

Ihr letzter Wunsch, in aller Stille beigeachtet zu werden, wurde heute erfüllt. - Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Nach kurzer, schwerer Krankheit ist am Samstag, den 9. März 1940, mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Wohlfarth
Oberstadtschreiber

von uns gegangen.

Mannheim (S. 6, 26), Käferstr. Halloch (Pfalz), den 12. März 1940.

In tiefer Trauer:
Frau Emma Wohlfarth, geb. Glaser
Kinder Maria und Lieselotte
nebst Anverwandten

Die Beerdigung findet heute, Dienstag, mittags um 3 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt.

Nach langem Leiden entschlief gestern Abend um 20 Uhr meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Karoline Döppenbecker
geb. Küppers

im 78. Lebensjahr.

Mannheim (Beilstraße 28), den 11. März 1940.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Gerhard Döppenbecker

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 13. März 1940, um 15.30 Uhr statt.

Doris

Unsere Ursula hat ein Schwesterchen bekommen. In dankbarer Freude

Erich Weber
u. Frau Kläre geb. Ehrbar
z. Z. Theresienkrankenhaus

Sonntag, den 10. März 1940
Nitzschstraße 8 130900V

Ma Baida

Unsere Ingeborg und Jürgen haben ein Schwesterchen bekommen.

Dr. Albert Bizer
und Frau **Anneliese** geb. Schneider
z. Z. Kindlingsheim Lerner

Mannheim, L. 10, 8, den 9. März 1940 130300V

Badische Bank

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hierdurch zur 70. ordentlichen Hauptversammlung auf Freitag, 29. März 1940, 11.30 Uhr, im Sitzungssaal der Bank in Karlsruhe, Friedrichsplatz 1, einzuladen.

Tagsordnung:

- Vorlage des Jahresabschlusses mit Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 1939 nebst Bericht des Vorstandes und Aufsichtsrats.
- Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
- Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats.
- Wahl des Abschlußprüfers.

Die Anmeldung kann erfolgen: in Karlsruhe bei der Badischen Bank in Mannheim bei der Badischen Bank und der Deutschen Bank Filiale Mannheim, in Pforzheim bei der Badischen Bank Filiale Pforzheim, in Freiburg bei der Deutschen Bank Filiale Freiburg, in Berlin bei der Deutschen Bank, der Reichs-Kredit-Gesellschaft, Aktiengesellschaft und der Bank des Berliner Kassen-Vereins, in Frankfurt a. M. bei der Deutschen Bank Filiale Frankfurt a. M.

Karlsruhe, den 2. März 1940.
Der Vorstand:
Betz Steinmetz

Verschiedenes

Diejenige Frau W.,
welche vergangenen Dienstag, den 5. März, Schuhwerk aus dem Laden mitnahm, soll sie sofort zurückbringen. (127740)
Wb. Ob. B. Schuhmacher, a. 3, 18

Beachtet die Luftschutzvorschriften!

Gestern Abend entschlief nach kurzem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Pauline Schmid Wwe.
Gastwirtin

im Alter von nahezu 60 Jahren.

Mannheim (L. 15, 6), den 11. März 1940.

In tiefer Trauer:
Emma und Willi Schmid

Die Beerdigung findet am Mittwoch, 13. März 1940, nachmitt. 4 Uhr, statt.

Unsere unvergessliche Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Wilhelmine Dieterich
geb. Dahmen

ist nach einem an Liebe und treuer Aufopferung reichen Leben am Donnerstag, 7. März 1940, im 68. Lebensjahr sanft entschlafen.

Mannheim (Pfalzplatz 2), den 11. März 1940.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Edmund Dieterich, Berlin
Fanny König, geb. Dieterich, Mannheim
Alfred Dieterich, Newyork

Die Einäscherung fand ihrem Wunsche entsprechend in aller Stille statt.

Toni

Ein gesundes Sonntagskind ist angekommen.

Otto Koch
und Frau **Lola** geb. Gätz

Mannheim, Moselstraße 3 44100V

Manfred Emil

Unser Stammhalter ist angekommen. Dies zeigen in dankbarer Freude an

Albert Schnitzler Elektriker
und Frau **Margarete** geb. Arnold

Mannheim-Neckarau, März 1940

Spaßbilder

Holland-Expres geb. 100 gr 30 ct, 250 gr 75 ct
Holland-Expres mit. 100 gr 40 ct, 250 gr 100 ct
Bendera Krill Nr. 30 100 gr 30 ct
Bendera Krill Nr. 40 100 gr 40 ct
Ordn. Anwahl in sämtl. gahbaren Marken-Tabaken
Bender-Abteilung t. Wiederverkäufer

Zigarren-Bender

Au 2, 7 (Eck)
Tel. 1903

Schreibmaschinen

J. Bucher
MANNHEIM
Königsplatz 11

Möbel- u. Auto-Transporte

Prommerberger
B 6, 18 Fernruf 23812

Ankauf

von
Zahngold
Gold
Platin
Silber
 Brillanten

Prüfung Silbermark
nach Bedienung
HERMANN APPEL
P 3, 14 Plankoggenstr.
Gen. Versch.
A. u. C. Nr. 4 816

Umzüge

Wohn- und Geschäftsräume
Bauhof H 7, 36
Fernruf 22334

Medizinal-Verband

Gepr. 1884 Mannheim T. 8, 18
versichert Familien und Einzelpersonen
für freien Arzt und Apotheker
Stempel bis Mk. 100, Wundhilfe bis Mk. 50, Verpflegung und Operation in Krankenzustellen, Zahnbehandlung, Heilmittel, Bäder.
Monatsbeiträge: 1 Pers. Mk. 4.50, 2 Pers. Mk. 5.50, 3-4 Pers. Mk. 7.50, 5 und mehr Personen Mk. 8.50.
Ausnahmegebühr 7.50 u. in den Filialen der Vororte.

Ein echter
Trenker-Film
voll Abenteuer-
lichkeit, lodern-
der Begeisterung
und grandioser
Naturdramatik!



Die Feuerterkel
mit Luis Trenker

MARIA HOLZMEISTER FRITZ KAMPERS
ERICH PONTO CLAUDIUS CLAUSEN
E. F. FÜRBRINGER HILDE V. STOLZ

Spielleitung: **LUIS TRENKER**
Täglich 3.00 5.30 8.00 Uhr

Jugendliche
über 14 Jahren zugelassen!

ALHAMBRA • SCHAUBURG
Planen, P 7, 23 - Ruf 260 02 Beale Str., K 1, 5 - Ruf 240 58



Der Polizeifunk meldet...

Ein Kriminal-Film
von ungeheurer Spannung mit
Lola Mühlert • Hans Zesch-Ballot
Erich Fiedler • Jasper von Ortzen
Hans Stiehn • Albert Lippert
Bruno Fritz

Jeder Augenblick ist Spannung,
jede Szene bringt eine sen-
sationelle Überraschung

Heute bis Donnerstag!
SCALA 4.00 5.30
8.00 Uhr

Palast-Kaffee
Rheingold
Mannheim

Heute
Dienstag

TANZ
auf 4 Tanzflächen - Eintritt frei

Tägl. nachm. gute Unterhaltungsmusik

Luftschutz - Spritze
(Goliath VI)

mit 5 m Schlauch, frei Haus RM 18.-
Bestellung sofort - Fernruf 470 59

RICHARD RATH
Eisenhandel • Mannheim-Seckenheim

Stellvertretender Hauptgeschäftsführer: Dr. Jürgen Bohmann. — Druck und Verlag: Hakenkreuzbanner Verlag und Druckerei GmbH, Mannheim, N 3, 14/15, Ruf 354 22

PALAST
außergewöhnliche
4 Sondertage!

Willy Birgel
René Deltgen
Marianne Hoppe

**Kongo-
Expres**

spannend
atemberaubend
dramatisch
sensationell
erlebnisreich

Ein Ufa-Film voller Abenteuer
Romanik und Folkloristik

Dazu neueste Wochen-
schau und Kulturfilm

Jugendliche zugelassen:
Ab heute bis
einschließl. Freitag!
Beginn 3.30 5.30 und 8.05 Uhr

**Schenken
Sie zu
Ostern**

schönes
Blei-
kristall
Toilette-
garnitur.
Schalen
Platten
Teller
Vasen
Bowlen

Weickel
C 1, 3 Breitestr.

Maßanzüge
fertigt an, repariert,
ändert und bügelt
billigst
Adam Ritter
Ballstraße 7
(Jungbusch)

REPARATURBETRIEB
CARL-FRIEDRICH
AUGUSTA-ANLAGE 5



EYCK

SOLL
IN MANNHEIM
SEIN!?

Achtung! Sondernummer des
„Illustrierten Beobachters“

Englands Schuld

Die Zahl der eingegangenen Bestellungen ist so groß, daß der Verkaufstag vom 12. 3. auf 18. 3. 40 verlegt werden mußte.

Vollkorn
+ leichte Verdaulichkeit
+ milde Darmanregung
= **Steinmetzbrot**

Das ideale Vollkornbrot
weil aus gewaschenem u. enthülstem Getreide

CAPITOL

Ab heute 4.15 6.20 8.30

Die gefährliche Liebe einer gebel-
nivollen, schönen Frau im Tobisfilm

**Die goldene
Maske**

HILDE WEISSNER
ALBERT MATTERSTOCK
FITA BENKHOFF
KARL SCHÖNBÖCK
FRITZ KAMPERS
RUDI SODDEN

Lichtspiel-
haus **Müller**

Ab heute 4.15 6.20 8.10

Nach dem Roman „Die beiden Wild-
tauben“, romantisch wie ein Gang-
bänger-Film:

**Stärker
als die Liebe**

Karin Hardt • Lany Marenbach
Paul Wegener • Paul Richter
Ivan Petrovich • Regie: Stöckel

Die eigene und oft bezweifelnde
Welt, die schon den volkstümlichen
Roman Skowronnicks als Vorlage die-
ses Films auszeichnet, erschließt sich
hier in großartiger Schärfe und
Eindrucksfülle

LIBELLE

Nur noch bis Freitag:

**Das Programm
der Sensationen!**

Heute, morgen, übermorgen:
jeweils 16 Uhr:

**Hausfrauen-
Vorstellung**

Damenbart

sowie alle lästigen Haare entfernen
durch
Ultra-Kurzwellen
garantiert dauernd und narbenfrei

Paula Blum ärztlich geprüfte
Kosmetikerin
Mannheim, Tullastr. 19 Ruf 443 98

Kassen-Schränke
Reparaturen u. Transporte
Gg. Schmidt B 2, 12
Fernruf 285 27

Loden-Joppen
warm gefüttert

Adam Ammann
Spezialhaus für Berufskleidung
Qu 3, 1 Fernruf 237 89

Damenbart

entfernt durch **Ultra-Kurzwellen**,
garantiert dauernd und narbenfrei.
(400 Haare pro Stunde.) 158105V

Schwester A. Ohl aus Frankfurt
2 Staatsexamen. Sprechst. nur Mittwochs
u. Donnerstags 9-12, 13-19 Uhr.
O 5, 9/11 Ruf 278 08

ALLGEMEINE ELEKTRICITÄTS-GESELLSCHAFT

In der heutigen ordentlichen Hauptversammlung ist die Dividende auf das Grundkapital für das Ge-
schäftsjahr 1938/39 auf 6% festgesetzt worden. Die Ausschüttung erfolgt unter Abzug von 10% Kapital-
ertragsteuer und 5% Kriegsteuer vom 6. März d. J. ab gegen Einreichung des Gewinnsteuerscheins
Nr. 3 — Ausgabe 1936 — mit

RM 5,10 für jede Aktie über RM 100,—
RM 51,— „ „ „ „ „ „ RM 1000,—

bei unserer Hauptkasse oder folgenden Stellen:

In Berlin: Berliner Handels-Gesellschaft / Bankhaus Delbrück Schilder & Co. / Bankhaus
Hordy & Co., G. m. b. H.

In Berlin, Aachen, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Köln, Leipzig, München:
Commerz- und Privat-Bank, Aktiengesellschaft / Deutsche Bank / Dresdner Bank

In Breslau: Bankhaus E. Heilmann

In Hamburg: Bankhaus M. M. Werburg & Co., Kommanditgesellschaft

In Köln: Bankhaus Pfordmenges & Co.

In Leipzig: Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

In München u. Berlin: Bankhaus Merck, Fink & Co.

In Wien: Kreditanstalt-Bankverein
Länderbank Wien Aktiengesellschaft

Die Ausschüttung von 3 1/2% Zinsen auf die Genussscheine aus Markenanleihen für das Geschäftsjahr 1938/39 erfolgt
gegen Einreichung des Gewinnsteuerscheins Nr. 8 zur Genussscheinkunde gleichfalls vom 6. März ab mit

RM 1,75 für jede Genussscheinkunde über RM 50,—
RM 3,50 „ „ „ „ „ „ RM 100,—

bei den obigen Stellen.

Berlin, den 5. März 1940

Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft
Bücher Lanche

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13

Heute letzter Tag!
Der große Erfolgsfilm aus der
deutschen Alpenwelt

**Das Recht
auf Liebe**

mit Magda Schneider, Vict. Staal

Neueste Wochenschau
Beginn: 3.40 5.30 und 8.00 Uhr

REGINA
MANNHEIM LICHTSPIELE HECKENARD

Das moderne Theater im Süden der Stadt

Wir verlängern bis einschließlich
Donnerstag!

KÄTHE DORSCH • PAUL HÖRBIER
in dem Spitzenfilm der Ufa:
Mutterliebe

mit Wolf Albach-Retty • Hans Holt
Beginn: 5.30, 8.00 Uhr

**National-Theater
Mannheim**

Dienstag, den 12. März 1940

Miete 2 15 und 1. Sonderniete 2 8

**Annemarie
gewinnt das Freie**

Lustspiel von Heinrich Lilienfeld
Umf. 19.30 Uhr, Ende gegen 22 Uhr



**Stadtschänke
„Dürlacher Hof“**

Restaurant, Bierkeller
Mönzstube, Automat

die sehenswerte Gaststätte
für jedermann

MANNHEIM, P 6 an den Planen

Anmeldungen

**Institut und Pensionat Sigmund
Mannheim, A 1, 9, am Schloß.**

Achtklassige Höhere Privatschule mit **Abendkursen** für Er-
wachsene. Umschulung, Nachholkurse, Aufgabenüberwachung,
Deutsche Erziehung, Vorbereitung zu allen Schulprüfungen. Pro-
spekt frei. Direktion: Professor Karl Metzger. Sprechstunden an
Werktagen: 11.00—12.30 u. 17.00—18.30 Uhr. Fernruf 217 42.

**Berliner
Handels-Gesellschaft**
Gegründet 1856

Berlin W 8 • Behrenstraße 32-33

Der Bericht über unser Geschäftsjahr 1939 mit
Bilanz zum 31. Dezember 1939 ist erschienen
und wird auf Wunsch gern zugestellt.

UFA-PALAST

Die Größe eines Frauenschicksals
bestimmt das Format dieses er-
regenden, spannenden Films!



Johanniskreuzer

Ein Terra-Film nach dem Bühnen-
werk von Hermann Sudermann mit:
**Anna Dammann • Ernst
von Klipstein u. v. a.**

Spielleitung: Arthur Maria Rabenalt
NEUESTE UFA-WOCHENSCHAU
Nicht für Jugendliche!

Anfangszeitpunkte:
3.00 5.30 8.00

Ein

In einer
Außenminis-
ausländische
den zu den
erklärte Her-
die Bestim-
über die A-
die Schwed-
den worden
zige Beitr-
Beste für
für Schwed-
aber Schwed-
Finnland
Schwed-
e

Drei

In politi-
ohne Umsicht
mächt, wie
Chamberlain
Finnland die
England, n-
den zu lassen
rung dazu b-
tig eine Abf-
lehter Minis-
chen, so wü-
sondern
Bestmächte
Finnland in
den Bestim-
Finnland dr

Führer-

Der Führ-
Anfangstag
mittelt.

Die

Während
handlungen
bium traten,
sich, doch
entscheiden.
ten **B E R U**
statigefunden
L a d e r, M
fahrminister
nister M a n
ber drei W
ber drei W
mandierende
W a h r e n t e
Kriegsrate
mit dem eng
scheinlich um
gegenganzm

Die Bestpr-
bisher belan-
gegen R o
dem Verneh-
auseinander
einer Intern-
Regionen un-
ten die Poli-
Wort geredet
in Paris be-
Tendenznach
werden neue
ausgearbeit-
Amateurstat